

Inhalt

1. Aufgaben der Diagnostik bei jugendhilferechtlichen Entscheidungen	13
1.1 Die Notwendigkeit diagnostischer Arbeit in der Jugendhilfe.....	13
1.2 Zu den Zielen und zum Aufbau dieses Buches	17
1.3 Merkmale psychosozialer Diagnostik in der Sozialen Arbeit	19
1.4 Zum Verhältnis von Diagnostik, „Neuer Steuerung“ und Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit	36
1.4.1 Dimensionen des Begriffs „Qualität“	36
1.4.2 Qualitätskriterien für psychosoziale Diagnostik	39
1.5 Zur Konstruktion einer falschen Alternative: „Aushandeln“ und Diagnostik	41
2. Psychologische Ansätze und Konzepte als Orientierungspunkte der Diagnostik in der Sozialen Arbeit	44
2.1 Aufgaben und Zielsetzungen der Persönlichkeitsentwicklung im gesellschaftlichen Kontext	44
2.1.1 Sozialisationsziele.....	44
2.1.2 Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen	52
2.2 Erziehungs- und Sozialisationsinstanzen.....	55
2.3 Die Familie als Basis der Primärsozialisation	58
2.3.1 Zum Wandel des Familienbegriffs.....	58
2.3.2 Ist Erziehen schwieriger geworden?	61
2.4 Entwicklungsfördernde und entwicklungsbeeinträchtigende Lebensbedingungen.....	72
2.4.1 Zur Bedeutung moderierender Faktoren	72
2.4.2 Fördernde und beeinträchtigende Bedingungen im Eltern-Kind-Subsystem.....	74
2.4.3 Fördernde und beeinträchtigende Bedingungen im Ehe- bzw. Partnersubsystem.....	79
2.4.4 Fördernde und beeinträchtigende Bedingungen im Gesamtsystem Familie.....	81
2.4.5 Außerfamiliäre Systeme.....	87
2.4.6 Umwelt	88
2.5 Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen als Signale für die Jugendhilfe.....	88
3. Hilfe zur Erziehung	98
3.1 Grundlagen, Anspruchsvoraussetzungen.....	98
3.2 Die Phasen des Hilfeprozesses	104

3.3	Zur Funktion der sozialarbeiterischen Diagnostik in den einzelnen Phasen des Hilfeprozesses	112
3.3.1	Zielsetzungen und diagnostische Schritte in Phase 1: Problemsichtung und Beratung	112
3.3.2	Zielsetzungen und diagnostische Schritte in Phase 2: Klärung der individuellen Situation und Entscheidung über die Hilfe	115
3.3.3	Fallbeispiel zum Hilfeplan	135
3.3.4	Zielsetzung und diagnostische Schritte in Phase 3: Durchführung der Hilfe und Rückmeldung über den Verlauf	141
3.3.5	Entscheidung über die Fortsetzung oder Beendigung der Maßnahme	150
3.4	Kriterien für die Selbstevaluation der Fachkraft des Jugendamtes	153
4.	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	155
4.1	Die Planung von Eingliederungshilfen – eine komplexe Aufgabe für das Jugendamt	155
4.2	Was heißt „seelische Behinderung“?	157
4.3	Was heißt „von Behinderung bedroht“?	160
4.4	Hinweise zur Einschätzung eines individuellen Behinderungsrisikos	160
4.5	Welche Störungen können einen Anspruch auf Eingliederungshilfe bedingen?	161
4.6	Charakteristika relevanter Störungsgruppen	163
4.6.1	Körperlich nicht begründbare Psychosen	163
4.6.2	Seelische Störungen als Folge von Krankheiten oder Verletzungen des Gehirns, von Anfallsleiden oder von anderen Krankheiten oder körperlichen Beeinträchtigungen	165
4.6.3	Suchtkrankheiten	166
4.6.4	Neurosen und Persönlichkeitsstörungen	166
4.6.5	Entwicklungsstörungen	173
4.6.6	Bedingungsfaktoren psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen	178
4.7	Zum Verhältnis von Eingliederungshilfe und Hilfe zur Erziehung	179
4.8	Informationsgewinnung bei Eingliederungshilfe	180
4.9	Die Auswahl der Hilfe	183
5.	Gefährdung des Wohls von Kindern und Jugendlichen	186
5.1	Grundlagen und Eingriffsvoraussetzungen	186
5.1.1	Der Schutzauftrag der Jugendhilfe nach § 8 a KJHG	186

5.1.2	„Kindeswohl“ und „Gefährdung“ als Maßgabe staatlichen Handelns	189
5.1.3	Garantenstellung/strafrechtliche Verantwortlichkeit der Fachkraft des Jugendamtes	193
5.1.4	Besonderheiten des diagnostischen Vorgehens	193
5.1.5	Qualitätssicherung	195
5.2	Gewalt in der Familie	196
5.2.1	Körperliche Misshandlung von Kindern	197
5.2.2	Psychische Misshandlung von Kindern	209
5.2.3	Vernachlässigung von Kindern	211
5.2.4	Diagnostik der Gefährdung von Kindern durch Misshandlung und Vernachlässigung	215
5.2.5	Sexueller Missbrauch von Mädchen und Jungen	220
5.3	Hilfen für gefährdete Kinder und ihre Familien	245
5.4	Die Anrufung des Familiengerichts durch das Jugendamt	249
5.4.1	Gesetzliche Grundlagen	249
5.4.2	Inhalte der Mitteilung	252
5.4.3	Aufbau der Mitteilung an das Familiengericht nach § 8 a i.V.m. § 50 KJHG (Anrufung)	254
5.4.4	Beispiel einer Anrufung des Familiengerichts	255
6.	Trennung und Scheidung	260
6.1	Auswirkungen von Trennung und Scheidung auf die Entwicklung von Kindern	260
6.1.1	Trennung als belastendes Lebensereignis	260
6.1.2	Verlust eines Elternteils	263
6.1.3	Die psychische Stabilität und die Erziehungsfähigkeit des betreuenden Elternteils	265
6.1.4	Konflikte zwischen den Eltern	267
6.1.5	Ökonomische Belastungen	269
6.1.6	Alter der Kinder	270
6.1.7	Hilfe und Unterstützung durch Soziale Arbeit	271
6.2	Das Sorgerecht	275
6.2.1	Gestaltungsmöglichkeiten	276
6.2.2	Gemeinsame elterliche Sorge	278
6.2.3	Alleinsorge bei Zustimmung des anderen Elternteils	279
6.2.4	Streitige Sorgerechtsregelung	280
6.3	Die Stellungnahme des Jugendamtes	281
6.3.1	Rechtliche und fachliche Begründung der Notwendigkeit der Stellungnahme	281
6.3.2	Vorgehen bei der Informationsgewinnung	288
6.3.3	Kriterien für die Stellungnahme des Jugendamtes	293
6.3.4	Aufbau der Stellungnahme	314
6.3.5	Fallbeispiel zur Stellungnahme des Jugendamtes	315

7. Adoption	325
7.1 Die „Annahme als Kind“ als Maßnahme der Förderung des Kindeswohls	325
7.2 Analyse und Erfassung der Persönlichkeit des Kindes und des prospektiven Lebensraumes	328
7.3 Der Aufbau des Adoptionsberichts an das Familiengericht.....	331
8. Mitwirkung im jugendgerichtlichen Verfahren	333
8.1 Die Aufgabenstellung der Jugendgerichtshilfe (JGH).....	333
8.2 Delinquentes Verhalten Jugendlicher aus sozialwissenschaftlicher Sicht	338
8.2.1 Definitionen	339
8.2.2 Häufigkeiten von Delikten.....	340
8.2.3 Erklärungsansätze und Forschungsbefunde zur Entstehung delinquenten Verhaltens im Jugendalter	341
8.2.4 Maßnahmen bei delinquentem Verhalten Jugendlicher und junger Volljähriger.....	344
8.3 Diagnostische Tätigkeiten der Jugendgerichtshilfe	346
8.4 Der Bericht der Jugendgerichtshilfe: Inhalt und Aufbau.....	352
8.4.1 Grundsätzliche Überlegungen zum Inhalt des Jugendgerichtshilfeberichts.....	352
8.4.2 Aufbau des Jugendgerichtshilfeberichts	354
Nachwort	355
Literatur.....	357
Abkürzungsverzeichnis	393
Sachverzeichnis.....	395
Personenverzeichnis.....	399